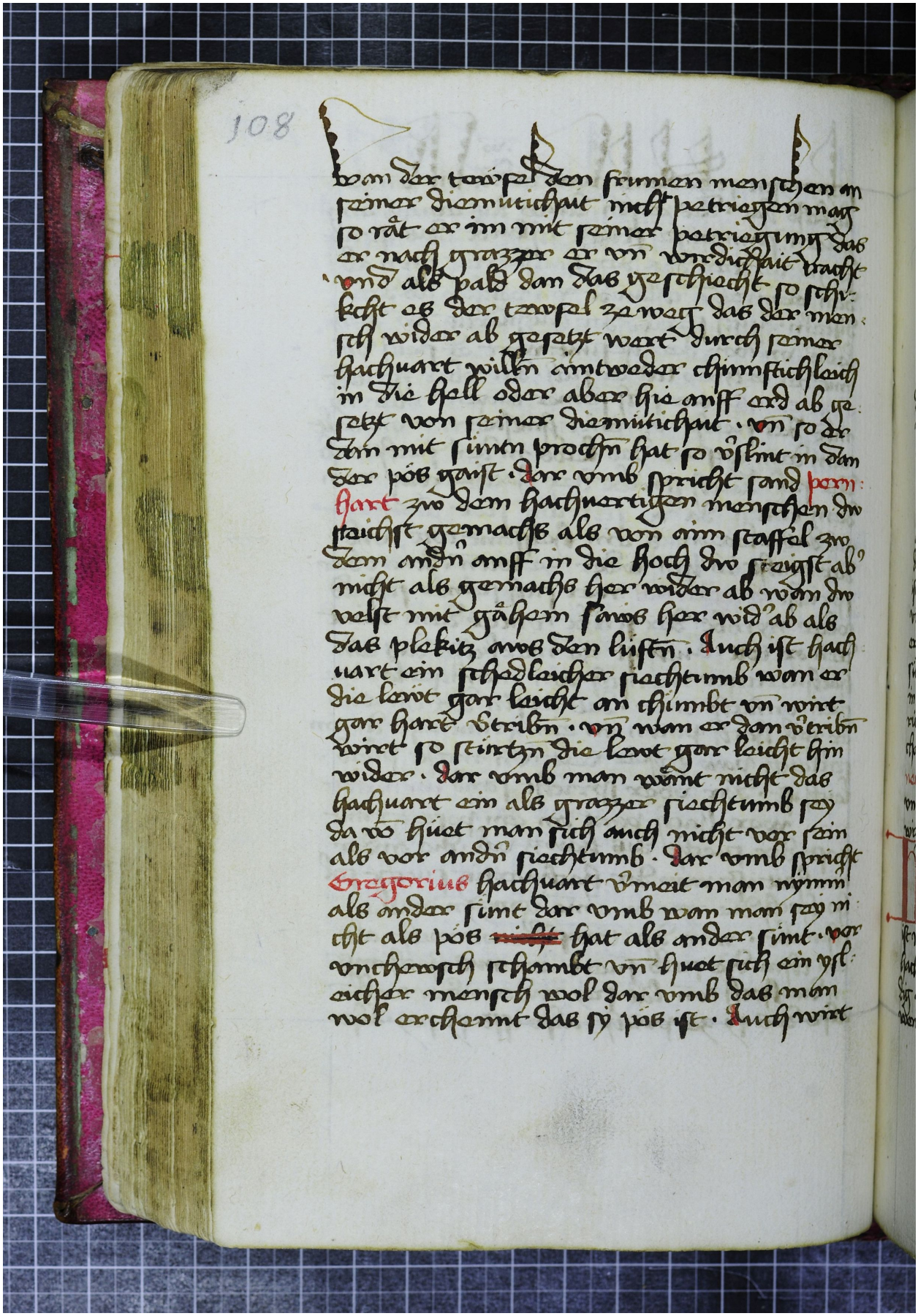
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



108

wan der teufel den frumen menschen an
seiner diemutichait nicht betriegen mag
so rät er im mit seiner betriegung das
er nach grazzer er vn werdichait tracht
vnd als bald dan das geschiecht so schr-
echt er der teufel zawar das der men-
sch wider ab gesetzt wart durch seiner
hachuart willen eintweder chimstichleich
in die hell oder aber hie auff erd ab ge-
setzt von seiner diemutichait. vn so er
dan mit sinen prochen hat so vślint in dan
der pös geist. Der vmb spricht sand Bern-
hart zw dem hachuertigen menschen du
traichst gemachs als von ein staffel zw
dem andn auff in die hoch du steigst ab
nicht als gemachs her wider ab wan du
velst mit gähem sawz her wid ab als
das plekiz awz den listen. Auch ist hach-
uart ein schadleicher siechtumb wan er
die leut gar leicht an chimbt vn wirt
gar hart vśribn. vn wan er dan vśribn
wirt so stirtzn die leut gar leicht hin
wider. Der vmb man waint nicht das
hachuart ein als grazzer siechtumb sey
da zw hiet man sich auch nicht vor sein
als vor andn siechtumb. Der vmb spricht
Gregorius hachuart vmeit man nymm
als ander sint der vmb wan man sey ni-
cht als pös ~~nicht~~ hat als ander sint. vor
vnchewsch schambt vn hiet sich ein ysl-
icher mensch wol der vmb das man
wol erchennt das sy pös ist. Auch wirt